

# Drehscheibe

45

August 2009

Das Mitarbeiter-Magazin der  
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

AUF UNS FAHREN SIE AB

## 10 Jahre Lehrlingsausbildung in GKB – Werkstätte Graz **EB - IH**

Seit 1. September 1999 werden in der Werkstätte der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH am Graz Köflacherbahnhof Lehrlinge ausgebildet. Die Werkstätte der GKB ist ein Schlüsselbetrieb des Unternehmens und arbeitet auf anerkannt hohem Niveau, was auch durch die erfolgreiche ISO-Zertifizierung bestätigt wurde. Entsprechend begehrt sind daher auch die Ausbildungs- und Praktikumsplätze im Bereich **EB - IH** (Abk. für den Unternehmensbereich **E**isen**b**ahn – **I**nstand**h**altung), welche die GKB nunmehr seit 10 Jahren bereitstellt.



**Weitere Themen dieser Ausgabe sind u.a.:**

<b>EB - IH</b> : 10 Jahre Lehrlingsausbildung.....	3
<b>EB - IH - LA</b> : Erfolgsbilanz: .....	4
<b>BB</b> : Brems- und Sicherheitstraining.....	6
Koralmbahn aktuell.....	8
Internationale Ausstellung für Mobilität .....	11

30. Juli: Gleissperre Lannach – Preding.....	12
<b>GKB</b> – Börsenreport.....	14
<b>G - PE</b> : Personalstandsänderungen.....	15
STEF – News .....	18
<b>GKB</b> -Geschichte aus dem Familienalbum.....	19
Clubreise U44 & F. d. Feistritzalbahn '09.....	20

Das <b>GKB</b> – Trio auf Tournee im TEML .....	24
United Kingdom: Ein schöner „Tornado“ .....	26
Große Halle für kleine Bahn.....	26
<b>GKB</b> Sportverein.....	28
Ganz Kurze Berichte .....	29
Aktuelle Termine und Vorschau 2.Hj.09 .....	32





## 4. - Mitarbeiterfest

am 11. September 2009

im TEML Lieboch

**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen!  
Sehr geehrte Mitarbeiter!**

Am Freitag, dem 11. September 2009 lädt die Geschäftsführung mit Beginn um 14.00 Uhr ins Technische Eisenbahnmuseum Lieboch zum 4. GKB Mitarbeiterfest herzlich ein.

Auch heuer werden Sie zu Beginn des Festes von der Geschäftsführung ausführlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert.

Weiters werden in bewährter Weise Mitarbeiter musikalische und andere interessante Beiträge zum Fest gestalten. Danach können Sie wieder regionale „Schmankerl“ am Buffet genießen.

Das Fest soll wieder Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bieten und damit die weitere Zusammenarbeit stärken.

**Wir freuen uns auf das Fest und auf Ihr Kommen!**

Mit freundlichen Grüßen

*Franz Weintögl*

*Andreas Schwammerlin*

GF Mag. Franz Weintögl

ZBR Andreas Schwammerlin



## EB - IH: 10 Jahre Lehrlingsausbildung

Die Werkstätte der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH am Graz Köflacherbahnhof wurde unter der Leitung von **DI Dr. Erich Stadlober** auf einem erfolgreichen Zertifizierungskurs bis zur ISO-Zertifizierung geführt und damit zu einem Musterbetrieb im Unternehmen, zum erfolgreichen *Profit Center* **EB - IH**, wie es seit der Neuorganisation der GKB GmbH heißt. Die Weitergabe des Wissens und der Fertigkeiten in diesem Bereich ist zur Gewährleistung eines gleichbleibenden hohen Qualitätsstandards eine wichtige Voraussetzung. Zur Ausbildung junger Nachwuchskräfte und zur Förderung der Lehrlingsausbildung wurde dazu eine eigene Stelle für Lehrlingsausbildung (**EB - IH - LA**) unter der Leitung von **Siegfried Tilzer** (*Foto rechts*) eingerichtet. Was kann man nun hier lernen?



In der Werkstätte der GKB können junge Mädchen (!) (*am Foto rechts: Bettina Kappel* war 1999 erster weiblicher Lehrling in unserer Werkstätte) und Burschen in mehreren Lehrberufen ausgebildet werden:

- KFZ-Techniker
- KFZ-Elektriker
- Metalltechniker
- Fahrzeugbautechnik (seit 1. 9. 2008)
- Kraftfahrzeugtechnik als Modul Lehrberuf
- Nutzfahrzeugtechnik (Grundmodul-Hauptmodul) mit Systemelektrik (Spezialmodul) ab 1. 9. 2009

Um auch als Bahn und Busbetrieb alle Aspekte einer KFZ-Lehrlingsausbildung abdecken zu können, ist die **Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH** einen Ausbildungsverbund mit den Firmen **Denzel** in Graz und **Spalt** in Frohnleiten eingegangen, der noch durch ergänzende Ausbildungsmaßnahmen am **WIFI** abgerundet wird.

**DENZEL**

**SPALT**  
Elektromechanik + Maschinenbau

Als Option gibt es eine Zusatzausbildung für Metalltechnik. Diese umfasst Grundkurse in Elektroschweißen, MAG Schweißen und WIG Schweißen (insgesamt 54 Stunden) und im Grundkurs 2 Metalltechnik nochmals 35 Stunden.

Die Berufsschulausbildung unserer Lehrlinge erfolgt in der Landesberufsschule in Arnfels, in den Landesberufsschulen 3 und 8 in Graz und in der Landesberufsschule in Mureck.

In den vergangenen 10 Jahren haben sich dafür **201 Bewerberinnen und Bewerber** einem Eignungstest (*Foto rechts: Eignungstest 2006*) durch **Siegfried Tilzer** unterzogen und davon wurden mit Lehrvertrag 28 schließlich zur Ausbildung aufgenommen.

Aber schon vor dem Eignungstest haben Schülerinnen und Schüler der Schulen aus den Bezirken Graz, Graz-Umgebung, Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg immer wieder gerne die Möglichkeit zur Orientierung über Berufswelt und Berufsfindung genutzt und an „**Berufspraktischen Tagen**“ in der Werkstätte teilgenommen. Insgesamt haben auf diese Weise **89 Bewerberinnen und Bewerber** in Summe 382 Arbeitstage (oder 3056 Arbeitsstunden) in der Werkstätte verbracht und damit einen ersten und authentischen Eindruck vom Arbeitsalltag in einer Eisenbahnwerkstätte gewinnen können.

Neben den berufspraktischen Tagen und der Lehrlingsausbildung sind die **Berufspraktika** eine beliebte Möglichkeit zum Kennenlernen unseres Unternehmens und des Arbeitsalltags. Bisher wurden **14 Bewerberinnen und Bewerber** aus der ganzen Steiermark im Rahmen eines mehrwöchigen Berufspraktikums in Zusammenarbeit mit den Ausbildungszentren

- Bit Schulungszentrum / AMS/Land Steiermark
- LFI-Steiermark „Ländliches Fortbildungsinstitut „Leibnitz
- Volks Bildungs Werk
- Mafalda „Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen“
- Fachschule für Elektrotechnik in Kapfenberg
- Nowa „Netzwerk für Berufsausbildung“
- Nowa „Zentrum für Ausbildermanagement, Technische Grundausbildung für Migrantinnen

→ AMS-Steiermark und dem  
→ Schulungszentrum Fohnsdorf  
ausgebildet und sie haben dazu insgesamt 320 Ausbildungstage (2560 Ausbildungsstunden) in der GKB Werkstätte verbracht.

Von den Kolleginnen und Kollegen, die ihre Berufslehre bei uns erfolgreich abgeschlossen haben sind übrigens fast alle im Unternehmen verblieben und haben ihre Berufslaufbahn in der Werkstätte, aber auch in anderen Bereichen wie z. B. der Traktion **EB - TR** oder in der Verwaltung **G**, fortsetzen können.

(HM; Fotos: Siegfried Tilzer, Ausbildungsleiter **EB - IH - LA**)

(Am Foto auf der Titelseite: Anja Gerold an der Werkbank)



## EB – IH – LA Erfolgsbilanz:

Die Veränderungen in der Technik stellen auch an die Ausbildung in der Werkstätte der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH sowohl für die auszubildenden Lehrlinge, als auch für das Unternehmen einige besondere Herausforderungen, wie Ausbildungsleiter **Siegfried Tilzer** (rechts) für die Drehzscheibe erläutert. So verschiebt sich durch den zunehmenden Einsatz moderner Elektronik der Anteil von den rein mechanisch-technischen Arbeiten zunehmend in den Elektronikbereich. In der Lehrlingsausbildung wurde dem auch durch entsprechende Ausbildungsmodulare Rechnung getragen.

Neben dem handwerklichen Geschick sind zunehmend auch Sprachkenntnisse, Interesse für moderne Computertechnologien, aber auch Verständnis für Verwaltungstätigkeiten, welche die Vernetzung mit sich bringt, erforderlich. Daher werden sowohl die sprachlichen Fähigkeiten als auch die mathematische und technische Vorbildung bei den Eignungstests überprüft. Ein Auswahlverfahren, das mit zum Ausbildungserfolg beiträgt und der GKB damit einen hohen Anteil hochqualifizierter Facharbeiter bringt, die im Haus umfassend ausgebildet wurden und sich auch laufend weiterbilden. So wurde das Ausbildungsprogramm der jüngsten Lehrlinge, die heuer im September ihre Lehre beginnen, bereits auf die zu erwartenden Anforderungen durch die neuen Triebwagengarnituren abgestimmt. Die GKB verfügt mit der „**Serie 29, Nr. 671**“ über die dienstälteste Dampflok der Welt, über Dieseltriebwagen und Güterzuglokomotiven und über modernste Triebfahrzeuge für den internationalen Einsatz, - sie alle werden in der Werkstätte der GKB gewartet und repariert. Durch bestens ausgebildete, vielseitig eingesetzte und hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen, von denen es viele hier auch *von der Picke* aufgelernt haben.

(Foto unten: Gilbert Haas bei der Überprüfung der Elektronik im Schaltschrank des VT70)

Name	Eintritt	Derzeit
Jauk Martin	1.09.1999	EB-IH
Kappel Bettina	1.09.1999	
Schwarzl Mark	1.09.1999	EB-IH
Bartl Bernd	1.09.2000	EB-IH
Grubelnik Karl Heinz	1.09.2000	EB-TR
Spann Daniel	1.09.2000	
Krammer Michael	3.09.2001	
Schimautz Mario	2.09.2002	EH-IH
Peer Oliver	2.09.2002	EB-IH
Vallandt Stephan	2.09.2002	
Cvetko Michael	1.09.2003	
Schwindsackl Michael	1.09.2003	EB-IH
Gerold Anja	1.09.2003	EB-IH
Riebesmeier Alexander	1.09.2003	G-BE
Spieß Michael	1.09.2004	EB-IH
Verhofsek Daniel	1.09.2005	EB-IH
Peter Andreas	1.09.2005	EB-IH
Eibisberger Stefan	1.09.2005	EB-IH
Haas Gilbert	28.08.2006	EB-IH
Kumpusch Kevin	28.08.2006	
Pickl Mario	28.08.2006	EB-IH
Soinegg Sonja	1.09.2007	EB-IH
Fras Andreas	1.09.2007	EB-IH
Fischer Roman	1.09.2008	EB-IH
Hanel Daniel	1.09.2008	EB-IH
Bernadin Bernd	1.09.2009	EB-IH
Koinegg Jürgen	1.09.2009	EB-IH
Lieb Kevin	1.09.2009	EB-IH



← Hier nun eine Liste aller Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen 10 Jahren ihre Ausbildung in der Werkstätte der GKB begonnen haben bzw. am 1. September 2009 beginnen werden und rechts die Fotos der Eintritte von 1999 - 2008:

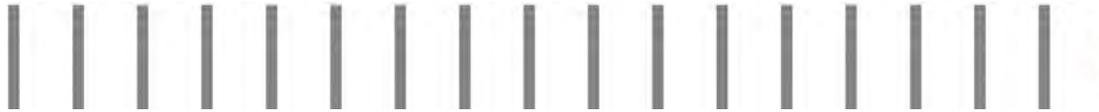


Foto oben: Konzentrierte Aufmerksamkeit der Bewerber beim Eignungstest im April 2009 in Sitzungsraum der Direktion in Graz.

Foto links: Die Mappe mit dem aktuellen Eignungstest



(HM;  
Fotos: Siegfried Tilzer,  
Ausbildungsleiter  
**EB – IH – LA**)



## BB: Brems- und Sicherheitstraining

Für die Weiterbildung der Berufskraftfahrer der GKB wurde am 18. Juli 2009 im ARBÖ Sicherheitszentrum Ludersdorf das Modul „Brems- und Sicherheitstraining für Busse in Theorie und Praxis“ absolviert.

Bremsübungen, bremsen und ausweichen, Kurven fahren, Kurven bremsen, Fahren im Gefälle mit Brems-/Ausweichübungen und das Fahren auf der Schleuderplatte standen auf dem Trainingsprogramm.





Bei diesem Trainingstermin waren dabei: (von links)

Johann Wancura, Willibald Knoller, Günter Schober, Johann Russa, Manfred Krautner, Helmut Knoller, Bernhard Reiter, Gerhard Gimpel, Ernst Lesky, Johann Lödler, Karl Weber und Andreas Schübel, der leider nicht auf dem Bild ist, da er dieses Foto gemacht hat.



(Text und 3 Fotos: Manfred Krautner BB)



## Koralmbahn aktuell

Der zweite Sommer im Baustellengeschehen zeigt sich heuer etwas von seiner feuchten Seite. Häufige Gewitter verbunden mit starken Regenfällen verwandelten den Baustellenbereich in Wettmannstätten sehr oft in eine recht nasse und matschige Angelegenheit. Trotzdem gehen die Bauarbeiten mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Westliches Baustellenende in der Steiermark ist derzeit das Ostportal des Koralmtunnels. Das Bild zeigt den Bauzustand mit Blickrichtung Bf Weststeiermark am 25. 07. 2009.



Die Gleisbauarbeiten sind vorerst abgeschlossen, Mitte Juli wurde seitens der ÖBB bereits mit den Kabelverlegungen begonnen. Auch die sicherungs- und fernmeldetechnischen Leitungen der GKB müssen neu verlegt und in die neuen Kabeltröge umgelegt werden. Damit ist gewährleistet, dass die ab Dezember 2010 notwendige sicherungstechnische Anbindung der Stellwerke Preding-Wieselsdorf sowie Groß St. Florian an das neue elektronische Stellwerk in Wettmannstätten sicher und störungsfrei funktioniert.

Foto: Vom Westportal des Hengsbergtunnel bietet sich Ende Juli 2009 der Blick auf den Bauzustand des Bahnhofes Hengsberg.





Oben: Baulich schon sehr weit fortgeschritten ist der Bereich beim Hengsbergtunnel Ostportal.

Wie schon berichtet, nähern sich die Erd- und Betonarbeiten im Bereich Wettmannstätten dem Ende zu. Dennoch werden die zahlreichen kleineren Baustellen in den nächsten Wochen und Monaten für rege Bautätigkeit sorgen. Die nächsten Gleisbauarbeiten sind aus heutiger Sicht Anfang 2010 geplant, dann werden die restlichen Gleise und Weichen im Bahnhof Wettmannstätten sowie das Streckengleis Richtung Werndorf verlegt.



Oben: An den Hengsbergtunnel schließt Richtung Werndorf das Unterführungsbauwerk Weitendorf (Länge der Unterführung ca. 800 Meter) an. Mit diesem wird u.a. die Pyhrnautobahn A9 unterfahren. Das Foto zeigt das bereits weitgehend fertig gestellte Unterführungsbauwerk, Blickrichtung Hengsbergtunnel. Rechts ist eine Brücke der A9 zu sehen.

Unten: Ein vorher/nachher Vergleich: Am 11. 07. 2008 befährt die DH 1500.5 mit dem R 8578 den Prietl-Bogen Richtung Preding-Wieselsdorf. Die ersten Arbeiten am neuen Gleisbogen (rechts vom Zug) und an der Ostschleife (links vom Zug) sind bereits zu erkennen.



Oben: Hier beginnt vorerst die Koralmbahn. Im Bahnhof Werndorf entscheidet die bereits eingebaute Weiche 58, ob die Züge ab Dezember 2010 auf der Südbahn Richtung Spielfeld-Straß/Slowenien oder auf dem ersten Teilabschnitt der Koralmbahn Richtung Wettmannstätten/Wies-Eibiswald fahren. Ab 2018 ist dann die „richtige“ Koralmbahn von Weitendorf über den Flughafen Graz nach Graz Hbf in Betrieb.



Oben: Mitte Juli 2009 begannen die Arbeiten an den Bahnsteigeinrichtungen (Bahnsteigdach, Fahrradunterstände usw.) in Wettmannstätten.

Unten: Ein Jahr später, am 25. 07. 2009, hat sich alles verändert. Der neue Gleisbogen ist in Betrieb, 200 Meter Gleis der Ostschleife sind bereits fertig gestellt und links hinten ist das Technikgebäude zu sehen. In diesem wird u.a. das Stellwerk für den Bahnhof Wettmannstätten errichtet.



Auch in Richtung Preding-Wieselsdorf hat sich die Situation im Vergleich zur Drehscheibe 44 verändert. Die GKB-Züge verkehren nun auf dem endgültigen GKB-Gleis, die Abzweigung der Ostschleife sowie der Bereich um die Eisenbahnkreuzung sind weitgehend fertig gestellt. Die derzeitige Sicherung der Eisenbahnkreuzung mit einer Lichtzeichenanlage bleibt bis Ende 2010 bestehen, mit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerkes wird sie durch eine Schrankenanlage ersetzt werden.



GKB-Züge inmitten von Schallschutzwänden. Bisweilen noch ein sehr gewöhnungsbedürftiger Anblick! Der VT 70.10 verlässt am 08. 07. 2009 Wettmannstätten Richtung Wies-Eibiswald.



(Text und Fotos: Ing. Christian Oitzl IN-FW-ST)



# Internationale Ausstellung für Mobilität



## und öffentlichen Nahverkehr in Verbindung mit dem 58. UITP Kongress in Wien 2009.

Die UITP, die „Internationale Vereinigung der Interessenvertreter für die öffentliche Transportwirtschaft“, die sich aus Behörden, Betrieben und wissenschaftlichen Instituten zusammensetzt, trifft sich jedes zweite Jahr auf einem anderen Kontinent. Mehr als 3100 Mitglieder in 90 Länder, auf allen Kontinenten, beschäftigen sich mit allen Arten des öffentlichen Verkehrs auf dem Schienen-, Straßen- und Wasserweg, in der Stadt oder im Überlandverkehr.

1963 war die letzte Zusammenkunft in Wien, 2009 war es nun wieder soweit: Die Wiener Linien, der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und die ÖBB waren zwischen dem 8. und dem 11. Juni die Gastgeber der Ausstellung und Tagung. Dabei wurden in zahlreichen Vorträgen und Arbeitskreisen Projekte und Konzepte vorgestellt.

Am 11. Juni nutzte ich die Gelegenheit im Rahmen des Publikumstages, mir in den Hallen am Messegelände über die angebotenen Produkte und Dienstleistungen ein Bild zu machen. Es wurden Informationen über Schienen- und Straßenfahrzeuge, Einrichtungen die Infrastruktur betreffend, EDV für alle Bereiche vom Betrieb bis zum Verkauf präsentiert. Der Steirische Verkehrsverbund war gleichfalls mit einem Info-Stand vertreten (Foto ganz oben).

Für die Besucher glich die Ausstellung einer Verkaufsmesse, allerdings fehlten Informationen über die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in den Transportbetrieben. Themen wie Raumordnung oder Lebensqualität durch verbesserte Infrastruktur wurden überhaupt nicht dargestellt. Große Marktteilnehmer, wie Unternehmen aus Nord- bzw.



Lateinamerika oder aus Indien bzw. Nordafrika waren auf der Ausstellung auch nicht vertreten. Der Bereich Binnenschifffahrt und Fährverkehr war ebenfalls nicht präsent. Es fehlte eine Vorstellung von Konzepten für die Zukunft, wenn man von der Präsentation des Masterplans der Stadt Dubai absieht. Vielleicht wird es beim nächsten Mal globaler und mit mehr Perspektiven für die Zukunft gestaltet!

Also auf Wiedersehen 2011 beim 59. Weltkongress der UITP in der Hauptstadt des gleichnamigen arabischen Emirates Dubai.

(Text u. Fotos: Alois A. Wallner, EB – PV)





### 30. Juli: Gleissperre Lannach – Preding

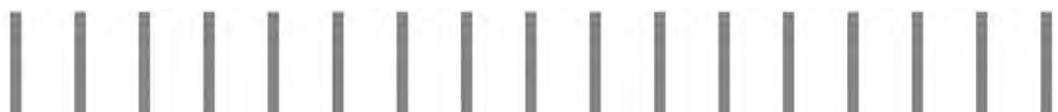
Am 30. Juli 2009 musste auf der Wieserbahn (S6) der Streckenabschnitt Lannach – Preding-Wieselsdorf aufgrund Hochwassers nach schwersten Unwetter und Hagel ab 20.30 Uhr für den Bahnverkehr gesperrt werden.

Oben: Überschwemmung; Foto: Siegfried Lenz;  
links: Dammrutschung bei km 6,0; Foto: DI Gernot Winter

Der durch den Betriebsdienst **IN-BD** verständigte Bereitschaftsdienst der Abteilung **IN-FW**, BM **Martin Christof**, stellte mehrere Schäden am Ober- und Unterbau sowie an Durchlässen und Kabeltrograssen fest, daraufhin hielt er die Streckensperre aufrecht und verständigte seine Vorgesetzten. In der Zwischenzeit wurde ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen zwischen Lannach und Preding-Wieselsdorf eingerichtet.

Nachdem noch in der Nacht die größten Schäden durch Mitarbeiter von **IN-FW** erhoben worden waren und festgestellt wurde, dass die Streckensperre noch zumindest mehrere Stunden, wenn nicht sogar Tage andauern würde, hat **IN-BD** unter der Leitung von **Wolfgang Zlatar** einen Notfallfahrplan für den kommenden Tag erstellt. Noch am selben Tag wurden Stopfmaschine, Bagger und Wasserbausteine von unseren Rahmenvertragspartnern geordert, damit mit Tagesanbruch des 31. Juli mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden konnte.

Am Morgen des 31. Juli wurde nach Rückgang des Hochwassers der betroffene Streckenabschnitt nochmals begangen und mit einfachen Maßnahmen die Befahrbarkeit zwischen Osnitz und Preding-Wieselsdorf ab 9.20 Uhr wiederhergestellt.





Der größte bzw. betriebsgefährdendste Schaden war, neben einer Unterspülung des Oberbaus des Gleises 3 im Bf Lannach (siehe Foto oben), ein teilweises Abrutschen des Bahndamms zwischen Kilometer 5,950 und 6,050. Der Damm wurde durch Zuführen von rd. 400 Tonnen Wasserbausteinen und Schüttmaterial gestützt und befestigt. Dieser Streckenabschnitt zwischen Lannach und Oisnitz konnte ab 21.00 Uhr frei gegeben werden, sodass Zug 8579 als erster Personenzug wieder auf der gesamten Strecke zwischen Lieboch und Wies-Eibiswald verkehrte.

Neben den unmittelbaren, betriebsgefährdenden Schäden aufgrund derer die Strecke teilweise zu sperren war, gibt es im Oisnitztal noch mehrere Schäden, die in den nächsten Wochen zu beseitigen sind. Der Gesamtschaden beläuft sich, ohne die innerbetrieblichen Leistungen zu bewerten, auf rd. € 200.000,-.

Dank des perfekten Zusammenspiels aller beteiligten Abteilungen und der Fremdfirmen **PORR**, **Steirische Basaltwerke**, **STRABAG** und **SWIETELSKY** konnte die Dauer der Streckensperre so kurz gehalten werden.



(Text und Fotos: DI Gernot Winter, **IN-FW-OB**)

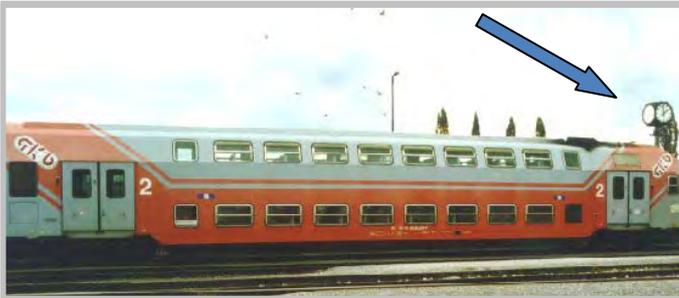
Foto unten: Oisnitzbachdurchlass km 9,055; Foto: BM Johannes Neumann





## GKB – Börsenreport

**Idee 03/2009:** Bahnhofuhren auf den größeren GKB Bahnhöfen  
Stefan Tischer/Mag. Ernst Suppan, **IN-BD**



(Archivfoto)

Die älteren Kolleg/innen können sich noch gut an sie erinnern! Die gute alte Bahnhofsuhr am Graz Köflacherbahnhof! Sie war Blickfang sowohl für unsere Fahrgäste, wenn sie auf ihren Zug warteten, wie auch für die diensthabenden Kolleg/innen am Bahnhof. Nachdem der Zahn der Zeit ihr so zugesetzt hatte, dass sie nicht mehr reparabel war, wurde sie abmontiert. Seitdem ist der Graz Köflacherbahnhof aber auch unsere anderen Bahnhöfe „uhrenlos“. Unabhängig voneinander brachten zwei junge Kollegen, welche die alte Bahnhofsuhr am Graz Köflacherbahnhof nicht mehr gekannt haben, bei der Ideenbörse den Vorschlag ein, unsere Bahnhöfe mit Uhren auszustatten, als Serviceeinrichtung für unsere Kunden und als Arbeitserleichterung für die Kolleg/innen. **Stefan Tischer**, Verschubmitarbeiter am Graz Köflacherbahnhof und **Mag. Ernst Suppan**, Fahrdienstleiter am Bahnhof Deutschlandsberg reichten diese Idee bei der Ideenbörse ein, **Mag. Suppan** machte zusätzlich noch den Vorschlag, den gefährvollen Übergang im Bahnhof Deutschlandsberg zu sperren und die Fahrgäste durch den Personentunnel zu lotsen. Dazu müsste der nicht mehr sehr attraktive Personentunnel renoviert werden, was im Zuge der Umbauten für die Koralmbahn ohnehin vorgesehen ist. Die Idee der Bahnhofsuhren wartet hingegen noch auf eine Umsetzung!

**Ideen 11 und 12/2009:** Anbringen von Taubenspikes an den Signalschildern, FI Schalter mit Selbsteinschaltung  
**SM Müller Walter**, **IN-FW-ST**



Dass Tauben zwar recht liebe Tierchen, aber auch große Schmutzerzeuger sind, weiß auch, wer noch nie am Markusplatz gewesen ist. Ein Blick auf die Signalschilder unserer Lichtsignale reicht dazu aus! Regelmäßig und recht aufwendig müssen die Signalschilder immer wieder vom Taubenkot gereinigt werden. Das Anbringen von Taubenspikes an den Signalschildern, die das Aufsitzen der Vögel verhindern, wäre eine kostengünstige und einfache

Möglichkeit, dieses Problem zu lösen.

Auch der Umstand, dass nach Blitzschlägen in den Sicherungsanlagen immer wieder Fehlerstromschutzschalter (FI Schalter) abfallen, ist unbefriedigend. Der Bereitschaftsdienst der Sicherungstechnik muss dann die betroffene Anlage anfahren, um die FI Schalter wieder einzuschalten. Kollege **Müller** brachte die Idee ein, FI Schalter einzubauen, die mit einer Selbsteinschaltungseinrichtung ausgestattet sind. Bei künftigen neuen Anlagen wird eine solche Selbsteinschaltungseinrichtung bereits Standard sein, die Umrüstung alter Anlagen erscheint wegen der relativ hohen Kosten leider nicht rentabel.



**Idee 14/2009:** Ringe für Flammrohr der Webasto Heizung in den Doppelstockwaggons  
**Peter Godl**, **EB-IH**



Die Lebensdauer der Flammrohre für die Webasto Heizung der Doppelstockwaggons war wegen des dünnen Blechs der Dichtringe relativ begrenzt. Kollege **Peter Godl**, Mitarbeiter von **EB-IH**, hatte die Idee, die Ringe aus stärkerem Blech zu fertigen, neben der längeren Haltbarkeit reicht statt bisher 3 Dichtringen durch die stärkere Ausführung ein Dichtring je Flammrohr, was auch zu einer Ersparnis führt. Die Idee wurde bereits umgesetzt und von der Kommission der Ideenbörse prämiert.

Foto oben: Kollege **Peter Godl** beim Anfertigen der neuen, stärkeren Dichtringe.

Foto unten: Bei der Übergabe der Urkunde durch die Ideenbörse mit Betriebsrat **Helmut Tinnacher** (links) und **Johann Theussl** (rechts).



(Text und Fotos: ZBR Andreas Schwammerlin)

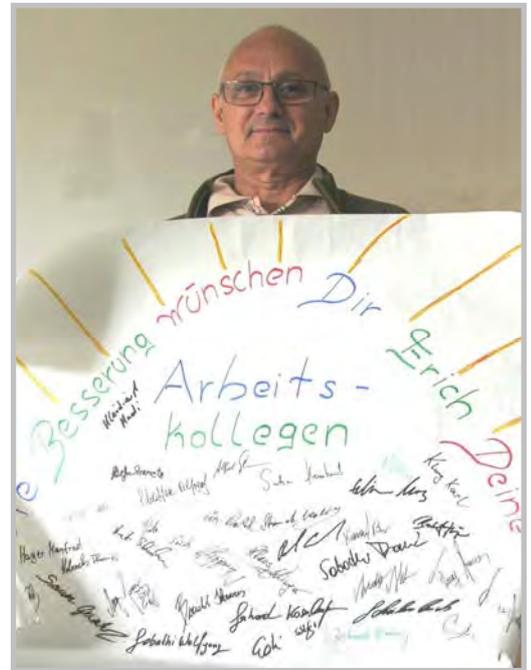


## G – PE: Personalstandsänderungen

Aufnahmen:			
IN-FW	PAWOUTZ DI	Renate	02.02.2009
BB-ST	REITER	Bernhard	02.03.2009
BB-K	GUGGI	Bernhard	02.03.2009
BB-K	SETZNAGEL	Mario	02.03.2009
EB	GRUSOVNIK Mag.	Mojca	09.03.2009
IN-BD/Gkf	KRAINER	Roland	06.04.2009
G-IT	STADLOBER DI	Stefan	04.05.2009
EB-PV	LICHTENEGGER	Andreas	11.05.2009
EB-PV	SCHLÖGL	Andreas	11.05.2009
EB-PV	KONRAD	Peter	18.05.2009
EB-PV	PEER	Patrick	18.05.2009
EB-PV	PANSI	Markus	18.05.2009
Ruhestandsversetzungen:			
IN-BD/Gkf	KRIEGER	Helmut	31.01.2009
IN-BD/Wew	WAGENHOFER-G	Manfred	31.01.2009
IN-BD/Kfi	GRINSCHGL	Karl	28.02.2009
EB-TR	MOCHART	August	28.08.2009
IN-BD/Gkf	MITTERSTIELER	Christian	31.03.2009
IN-BD/Gkf	ALDRIAN	Mathias	31.03.2009
IN-FC	HAHN	Helmut	31.05.2009
BB-K	LEITNER	Nikolaus	31.05.2009
EB-PV	PICHLER	Josef	30.06.2009
EB-PV	FINK	Josef	30.06.2009
EB-TR	RITLOP	Gerhard	30.06.2009
IN-FW-OB	JAZBEC	Alfred	30.06.2009
Karenz:			
EB-IH	SPIESZ	Michael	01.06.2009
Austritte:			
BB-ST	HÖDL	Franz	31.01.2009
EB-TR	GRUBELNIK	Johannes	31.01.2009
BB-ST	SEIDL	Alois	28.02.2009
EB-IH	ODUWA	Victor	31.05.2009

(Karin Moser, **G-PE**)

Erich Seiner **EB-PV** kann wieder lachen und freut sich schon auf seine Rückkehr aus dem Krankenstand zu den Kollegen. Haben ihm diese ihre Genesungswünsche doch gleich mit einem Plakat (siehe **Foto**) ans Krankbett geschickt. „Das baut auf und hat mich irrsinnig gefreut!“ berichtet



er, nunmehr schon fast wieder genesen, nach seiner schwierigen und komplikationsreich verlaufenen Bypass-Operation am Herzen.

Seinen Dank an die Kollegen geben wir hiermit gerne weiter und schließen uns deren Wünschen herzlichst an: „Alles Gute Erich!“

(HM)

**Die Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP)** wurden für eine weitere Funktionsperiode von 4 Jahren (von 26. Mai 2009 bis 25. Mai 2013) wiederbestellt.

Die Verordnung über die Sicherheitsvertrauenspersonen sieht vor, dass die ArbeitnehmerInnen über die Bestellung von Sicherheitsvertrauenspersonen informiert werden. Diese Information kann auch durch den Aushang der Mitteilung an einer für alle Mitarbeiter leicht zugänglichen Stelle erfolgen.

**Die wiederbestellten SVP**, ihr Wirkungsbereich und Dienstort sind:

**Helmut Kohler**, Kraftwagendienst, Stainz

**Walter Krainer**, Baudienst, Lieboch

**Mario Pichler**, Werkstätdienst / Verwaltung, Graz

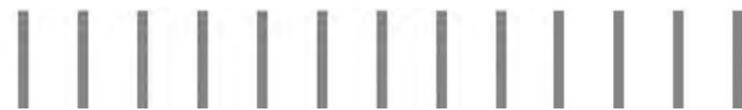
**Johannes Scherübel**, Triebfahrzeugführerdienst / Betriebsdienst, Graz.

(HM)



**Neue GKB-Zugbegleiter** stellen sich vor (v.l.): Andreas Lichtenegger, Markus Pansi, Peter Konrad, Andreas Schlögl, Patrick Peer (Foto: Alois Wallner)





Parallelausfahrt des Stainzer Flascherzugs und  
der GKB 671 aus dem Bf Preding-Wieselsdorf  
© J. Langschwert, 06. 06. 2009



## Terminvorschau 2010

- 3. April 2010:** 150 Jahre GKB – 1. Teil: Sonderzug und Ausstellungseröffnungen
- 8. – 11. April 2010:** Bahnerlebnis Steiermark beim Steiermark Frühling in Wien
- 23. – 24. April 2010:** Bahnerlebnistage bei der Shopping City Seiersberg (nach dem Vorbild der Bahnerlebnistage am Grazer Hauptplatz)
- 25. September 2010:** 150 Jahre GKB – 2. Teil: Festveranstaltung am Graz-Köflacher Bahnhof

(DI Günther Rettensteiner)

## Deutscher Eisenbahnfreund sucht Austausch

Aus Deutschland hat uns ein Eisenbahnfreund am 6.5. mit der Bitte um Vermittlung geschrieben. Er sucht Dias der ÖBB Loks BR 1016/1116/1216 mit Fußball EM-Werbung. Er bietet Dias der DR, DB bzw. DBAG dafür im Tausch, die aber von ihm sonst auch gegen 50 Cent abgegeben werden. Seine Adresse:

Henning Schubert, Geraer Str. 34, 07950 Triebes, Deutschland  
 Tel.: DE / (0)36622 / 78430

(GA)

## Und schon wieder 50 Jahre

Genaugenommen vor 53 Jahren, 1956 hat **Alfred Luft** unsere **671** und die damaligen Kollegen fotografiert. Auf der Lok waren die Koll. **Lippmann** (Heizer) und **Ortner** als Lokführer. (Davor stehend von links:)

## Bild von VT10 Sonderfahrt

Christian Wagner hat uns ein Premierenbild von der Sonderfahrt des VT10 geschickt. Die Aufnahme entstand in Gnas am 4. Juli 2009.



Johann Kollegger, Ferdinand Kogler, Fritz Rohrhofer, Josef Reinbacher und Karl Reinprecht.

Herzlichen Dank an **Friedrich Rohrhofer**, der uns das Foto geschickt hat und an Mag. **Alfred Luft** für die Druckgenehmigung!



## GKB-Geschichte aus dem Familienalbum

Die rund 150-jährige Geschichte der Graz-Köflacher Eisenbahn hat durch ihre starke Konzentration auf die Weststeiermark die ganze Region beeinflusst und viele Familien und Orte geprägt. Die starke Verbundenheit der Mitarbeiter mit der heutigen Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH entspringt dabei zum einen der noch viel älteren Tradition der Bergknappen der weststeirischen Kohlreviere, aus denen der Eisenbahnbetrieb hervorgegangen ist, zum anderen aber auch der Zusammenarbeit durch die schwierigen Jahren der fortwährenden Umstrukturierung und des Aufbaus eines, nun eigenständigen und innovativen, Verkehrsdienstleisters. Diese persönliche Verbundenheit durch zwei, drei, vier Jahrzehnte eines Arbeitslebens bekommt für die GKB eine besondere Bedeutung, weil oft mehrere Generationen einer Familie von, mit und für das Unternehmen leb(t)en und damit persönliche, familiäre Geschichte und Unternehmensgeschichte ineinander überfließen.



Eine Familie, die seit vier Generationen Dienst bei der Graz-Köflacher Eisenbahn tut und dies auch fotografisch dokumentiert hat, ist die Familie **Magele**. Fast als Eisenbahner der ersten Stunde kann man dabei **Franz Magele** bezeichnen. Das Foto oben zeigt **Franz** (1865 – 1912, Sohn des praktischen Arztes **Josef Magele**) als Bahnhofsbeamten im Flottenrock, übrigens ein Adjustierungsprivileg für Beamte, mit Gattin **Rosalia** und den Kindern **Otto**, **Roman** und **Rosina**. Die Aufnahme entstand in Zidani most / Steinbrück um 1904.

**Roman Magele** (geb. 8. 8. 1899 in Pöfing-Brunn, † 1968) wurde später Bahnangestellter bei der Südbahn und der GKB. (Foto unten: Kanzlei mit Fernschreiberin im Bf Lieboch um 1920) Er trat 1920 als Fahrdienstleiter-Aspirant



am Bf Wies-Eibiswald ein und ging nach Dienstzeitsätzen auf den Bahnhöfen der Südbahn und der GKB schließlich als Bahnhofsvorstand des Bf Voitsberg in Pension.



Zu der Zeit war **Siegfried Magele** (geb. 17. 12. 1923) ebenfalls bereits in die GKB eingetreten, genau am 25. 6. 1945. Nach Diensten auf allen Bahnhöfen der GKB als Fahrdienstleiter und Bahnhofsvorstand trat **Siegfried Magele**, der uns diesen Einblick in sein Familienalbum gewährt hat, als Direktionsrat am 15. 6. 1985 in den Ruhestand. Am Foto oben: Bahnhofsvorstand **Siegfried Magele** 1965 auf Kontrollgang am Graz Köflacherbahnhof vor unserer **671**, die noch ohne *Stanitzelrauchfang* regulären Verschubdienst tut.



Am Foto unten: Bf Lieboch am 16. 8. 1927 mit Fdl. **Roman Magele** (in weißer Hose) und neben dem Hund und Frau **Martin**, der Bahnhofsrestaurant-Wirtin, der vierjährige **Siegfried Magele**.



In vierter Generation ist nun **Heinz Magele** (geb. 1957) in den



Spuren seiner Vorfahren unterwegs (Am Foto links als Fahrdienstleiter am Bf Lieboch, auf einer Aufnahme von Prof. **Sepp Tezak** vom 7. 2. 1980). **Heinz Magele** leitet heute die Abt. Personenverkehr **EB-PV**.

Wir danken **Siegfried Magele** für diesen Blick in sein Familienalbum!

(HM;  
Fotos: Sammlung Siegfried Magele)





## Clubreise U44 & F. d. Feistritzalbahn '09

Klein war der Teilnehmerkreis, fein war das Reiseziel, das Reisereferent **Gerhard Sammer** (Foto links) für die Clubreise von 1. bis 5. Juli 2009 in die südliche Schweiz gewählt hatte. Die Anreise zum Quartier in der Stadt Bellinzona Kanton Ticino/Tessin, unterhalb des St. Gotthard-Massivs gelegen, erfolgte **am 1. Juli**.

**Am 2. Juli** stand ein Ausflug nach



Lugano am Programm. Die Fahrt mit der Standseilbahn (Foto rechts) auf den 912 m hohen Monte San Salvatore eröffnete uns einen Panoramablick (Foto ganz oben) über die Region zwischen dem gleichnamigen See und den umliegenden Schweizer und norditalienischen Alpenketten.

Anschließend erfolgte ein Spaziergang ins Zentrum der



Finanzmetropole am Südrand der Schweiz. Von Frühjahr bis zum Herbst besuchen sonnenhungrige Urlauber aus dem Norden und Steuerflüchtlinge aus dem Süden die Stadt.

**Am 3. Juli** war eine Fahrt mit DFB (Dampfbahn Furka-Bergstrecke) am Programm. Wunschgemäß hatte es am Abend des Vortages geregnet und so war die Luft wieder frischer und klarer als wir mit dem Interegio-Zug die Fahrt durch den St. Gotthard Tunnel antraten. Hinter dem Nordportal, im Bahnhof Göschenen, stiegen wir in die Schöllenenbahn um und fuhren durch die gleichnamige Schlucht (Foto unten) hinauf nach Andermatt, wo uns der Zug bis



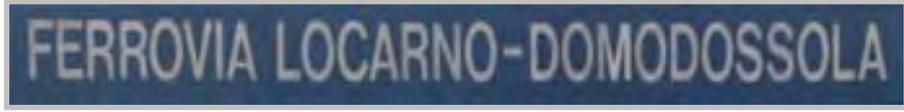
zum Ausgangspunkt unserer Reise in Realp brachte. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten wir den Ausgangsbahnhof der DFB. Über Zahnstangen fuhren wir zum Bahnhof Furka, dem höchsten Punkt unserer Reise. Am Ziel der Fahrt in Gletsch wurde unsere Dampflokomotive Nr. 1 „Furkahorn“ gedreht (Foto nächste Seite oben)





und nach einer Pause ging es wieder zurück bis Furka, wo eine Kreuzung mit Gegenzug mit der Dampflok Nr. 6 „Weisshorn“ (Foto oben links) abgewickelt wurde. Über Realp, Andermatt und Göschenen ging es wieder nach Bellinzona zurück.

Am 4. Juli war eine Fahrt in den Süden auf dem Programm. Über Locarno, westlich von



Bellinzona am Nordufer des Lago Maggiore gelegen, ging die Reise mit der Centovallbahn nach Domodossola. Die Abfahrt erfolgt unterirdisch neben dem SBB-Bahnhof Locarno. Nach 1,4 km Tunnelstrecke erreicht die meterspurige Bahnlinie die Haltestelle S. Martino, einem Vorort von Locarno. Nach der Haltestelle Ponte Brolla passierten wir die ehemalige Abzweigung zur Maggiatalbahn, heute Zuförderung und verließen das nach Norden führende Valle Maggia in westlicher Richtung nach Italien. Nach 10 km erreicht nach Intragna die Bahnlinie das Centovalli, welches in Italien als Valle Vigezzo bezeichnet wird. Unterwegs überquerten wir die Staatsgrenze bei Camedo. Erst flach, dann steiler, erfolgt der Streckenverlauf, teilweise mit engen Radien um die 50 m, auf einer Brücke über das Valle del Toce. Die Fahrt endet im Bahnhof in Domodossola ebenfalls



unterirdisch am Bahnsteig. Die Rückfahrt erfolgte für einen größeren Teil der Gruppe über die gleiche Strecke. Die anderen Teilnehmer fuhren über die Strecke der italienischen Staatsbahnen (FS) nach Stresa. Von dort wurde die Fahrt auf dem Lago Maggiore mit dem

Schiff fortgesetzt. Vorbei an den Isole Borromee (Borromäischen Inseln) wurde

ebenfalls Locarno erreicht: die bekannteste der Borromäischen Inseln: Isola Bella (siehe Fotos nächste Seite), benannt nach Isabella, Comtessa Borromeo, mit dem Sommerpalast (1650/71) und den auf Terrassen angelegten Gartenanlagen.

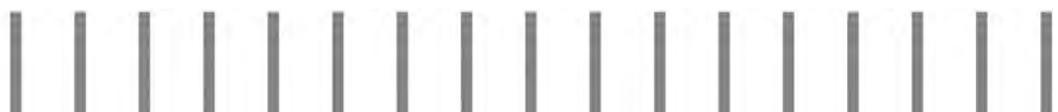
Am 5. Juli wurde die Heimreise angetreten. Mit dem Triebwagenzug der Reihe „Cisalpino“ fuhren wir über Milano Centrale und weiter mit dem aus Geneve/Genf kommenden CIS 37/ EC 37 nach Venezia Maestre. Zwei Mitreisende blieben bis zum Endbahnhof Venezia Santa Lucia im Zug. Dort stiegen sie in die Wagen des ÖBB-EC 31 und konnten für die restlichen Teilnehmer die reservierten Sitzplätze freihalten. Der ÖBB-EC 30 war weder gereinigt, noch umbezettelt worden. Es wurde nur die Lok gewechselt. Reklamationen wurden vom uninteressierten Zugbegleiter der





FS nicht einmal ignoriert, vom ÖBB-Zugbegleiter nonverbal eindeutig als üblich zur Kenntnis genommen. Nach dem Umstieg in Bruck

endete eine abwechslungsreiche Reise in Graz Hbf.  
Foto unten: Detailaufnahme der Gartenanlage auf der *Isola Bella*



### Nachtrag: Daten und Details zur Reise

Der zweispurige Sankt Gotthard-Eisenbahntunnel liegt auf der Nord-Südmagistrale zwischen Zürich und Milano, ist 15.003 m lang. Das südliche Tunnelportal liegt bei Airolo – Ticino/Tessin, (1142m), der Scheitelpunkt (1151m) ist nach ca.7 km erreicht. Das Nordportal liegt in Göschenen (1106m) im Kanton Uri. Über dem Furkapass (lat. Bezeichnung für Gabel) verlaufen in 2436m Höhe die Ost-Westmagistrale zwischen dem deutschsprachigen Kanton Uri mit dem vorwiegend französischsprachigen Kanton Valais/Wallis sowie die Europäische Wasserscheide zwischen Rhein und Rhône. Den Bahnbetrieb wickelt die Furka-Oberalp-Bahn (FO), seit 2003 mit der BVZ Zermatt-Bahn zur Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) fusioniert, ab. Die Schöllenenbahn, 3,7 km lang, bewältigt auf der Zahnradstrecke System Abt Steigungen bis zu 179 Promille durch die Schöllenschlucht hinauf nach Andermatt (1447m Höhe) und ist ebenfalls ein Teil der FO.

Bis 1981 war der nun folgende Abschnitt ein Teil der FO. Wegen der Streckenlage entlang des Rhône-Gletschers mußte die Strecke zwischen Oktober und Mai gesperrt werden. 1982 wurde daher ein 15,381 km langer Basistunnel eröffnet, durch den ganzjährig der Zugverkehr abgewickelt wird. Den geplanten Rückbau der Bergstrecke konnte der 1983 gegründete Verein Furka-Bergstrecke, seit 1985 Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG verhindern. Mit Spenden und der Arbeit Freiwilliger wird über einen Förderverein Infrastruktur und Betrieb abgewickelt. Die Strecke führt von Realp, 1538 m Höhe, über Zahnstangen ging es bis zum höchsten Punkt der Strecke dem Bahnhof Furka in 2160 m Höhe. Durch einen 1874 m langen Tunnel wird der Furkapass, ohne Zahnstangen, unterfahren. Über die am Westportal gelegene Haltestelle Muttbach-Belvédère in 2118 m Höhe geht es auf Zahnstangen hinunter nach Gletsch, dem vorläufigen Endpunkt der Strecke mit 12,891 km Länge im Kanton Valais/Wallis (1757m Höhe). Für 2010 ist die Wiederinbetriebnahme des restlichen Abschnittes bis km 17,838 im Bahnhof Oberwald (1366 m Höhe) geplant ist.

Die 51,3 km lange Centovallibahn bietet sich als Verbindung zwischen den Nord-Südmagistralen über den Gotthard und den Simplonpass an. Die Bezeichnung *cento valli*, italienisch für „100 Täler“, stammt ursprünglich für die vielen Zuflüsse des Melezza Orientale und des Melezza Occidentale. Beide haben ihre Quelle in Italien. Der Melezza Orientale ändert an der Schweizer Grenze seinen Namen in Melezza und fließt über den Maggia bei Locarno in den Lago Maggiore. Der Melezza Occidentale fließt nach Westen über Domodossola in die Toce und weiter im Westen in den Lago Maggiore. Der Betrieb der Bahnlinie wurde 1918 mittels eines Staatsvertrages geregelt. Auf Seiten der Schweiz ist der Betriebsführer die Bahngesellschaft Ferrovie autolinee regionali ticinesi (FART), jenseits auf italienischen Boden die Società subalpina di imprese ferroviarie (SSIF). Die 51,3 km lange Strecke, wovon 19 km in Schweiz und 32,3 km in Italien liegen, führt über 83 Brücken und Viadukte und bewältigt eine maximale Steigung von 60 Promille. Die Trasse steigt gleichmäßig von einer Höhe von 198 m in Locarno bis zum höchst gelegenen Punkt in S. Maria Maggiore auf 831m Höhe. Der Zielbahnhof Bahnhof in Domodossola liegt in 267 m Höhe.

Die neunteiligen Pendolino-Triebwagenzüge der Reihe ETR 470 (Elettro Treno Rapido) sind mit einem Zweistromsystem ausgeführt und mit vier Zugsicherungssystemen ausgerüstet. Daher entfällt der Lokwechsel beim Grenzbahnhof. Die Antriebsaggregate sind auf drei Wagenpaare verteilt. Durch die Wagenkasten neigung bis zu einem Winkel von 8° kann auch bei der Fahrt auf einer kurvenreichen Strecke ein für die Reisenden ansprechender Komfort erzielt werden.

Alle Höhenangaben beziehen sich auf die Mittelmeerküste bei Marseille für die Schweiz, bei Genua für Italien.

Quellen: Broschüren DFB, SSIF, <http://www.derlagomaggiore.de>, <http://de.wikipedia.org>, <http://www.maggiore.ch>

(Text und Fotos: Alois A. Wallner, **EB – PV**)

Foto unten: Die Teilnehmer der Clubreise 2009 von U44 und Freunde der Feistritzalbahn auf der Rückreise am 5. Juli 2009





## Das GKB – Trio auf Tournee im TEML

„Die diesjährige Tournee des GKB-Trios beginnt und endet am 11. September 2009 im Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch beim Mitarbeiterfest der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH. Sie sind dazu herzlich eingeladen!“, so oder so ähnlich müsste die passende Presseaussendung lauten, wenn unsere drei Kollegen Alois Koch **G-PE**, Wolfgang Schlosser **IN-FW-ST** und Siegfried Zirngast **EB-TR** einen Manager hätten. Haben Sie aber nicht, Tournee machen sie keine, zumindest nicht als Trio und als solches spielen sie **nur** für ihre Kolleginnen und Kollegen auf. Das dafür aber auf steirisch, nämlich „echt stoark“, einmal im Jahr im TEML, heuer aber bereits zum dritten Mal. Wer sind nun die Drei?



**Alois Koch** (Jg. 1954), seit Jahren allgemein bekannt durch seine Tätigkeit in der Einlaufstelle, ist auf der Steirischen Harmonika mehr als ein Geheimtipp. Hat er doch seine jahrzehntelange Musikantenkarriere mit 30 Jahren Bühnenerfahrung schließlich beim slowenischen Weltmeister auf diesem Instrument, **Robert Gotter**, erst 2003 noch perfektioniert.

Begonnen hat er bereits mit neun Jahren und

ab zwölf ist er bereits mit Volkstanzgruppen aufgetreten. Dann folgten Auftritte mit Gruppen, wie den „**Lorenzer Buam**“ (Foto rechts übrigens mit dem GKB-Koll. **Hans Heuserer** (vorne links kniend)) Anfang der 1970er Jahre. Dann kam das „**Deutschlandsberger Quintett**“ und das



„**Alpenquintett**“, eine steirische Spitzenformation die 1978 die begehrte **Goldene Trompete** im Grazer Stefaniensaal gewonnen hat, und dann die „**Süd-West-Steirer-Musikanten**“, mit GKB-Koll. **Willibald Jöbstl**

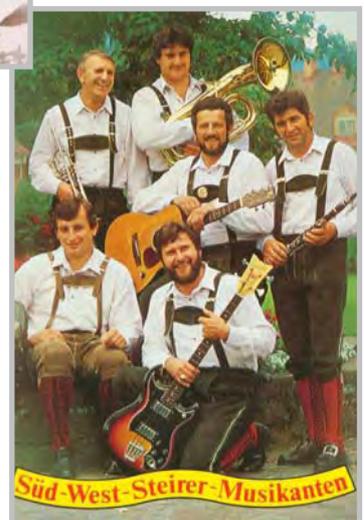


(Foto unten: **Willi Jöbstl** links hinten stehend mit Sohn, der wiederum nun mit **Wolfgang Schlosser** bei den 5 Steirern spielt, siehe dazu Text nächste Seite).



Nachdem **Alois Koch** noch einmal 12 Jahre mit dem „**Sturzberg Trio**“ aufgespielt hatte, hat er in den letzten Jahren seine Musikantenlaufbahn zu Gunsten seiner Familie ruhen lassen.

Bei der GKB ist er übrigens seit 1977, wo er im Oberbau begonnen hat, dann im Hochbautrupp war und nach Jahren im Betriebsdienst am Gkf nun seit einigen Jahren die Einlaufstelle, Hausdruckerei und das Büroartikellager betreut.



Ein wahrer Meister auf allen Instrumenten ist der Zweite (nach alphabetischer Reihenfolge) im GKB Trio, schließlich ist er ja auch dienstlich Obersignalmeister (OSM) **Wolfgang Schlosser** (Jg. 1971).



Was immer einen Ton von sich gibt, das spielt er, wenn er nicht spielt, dann singt er und nimmt alles in seinem privaten Tonstudio (Foto rechts oben) auch gleich auf, wo er auch CDs produziert.

Seine Karriere begann er als 9-jähriger in der Musikkapelle Söding auf der Es-Trompete, errang das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg mit 13, worauf er gleich Tenorhorn und Zugposaune dazulernte. Mit dem Bruder und dem GKB-Kollegen **Josef Kerschbaumer** gründete er 1985 das



„**Lachnitzer Trio**“ und lernte E-Bass und Gitarre, ab 1986, mit „**den jungen Zangtalern**“, mit denen er acht Jahre lang spielte, hat **Wolfgang Schlosser** an der Musikschule Voitsberg Akkordeon, Querflöte, E-Gitarre und Gesang gelernt. Nach einem Intermezzo bei den „**Grenzlandmusikantern**“ (mit GKB-FdI **Hans Heuserer**) ist er nun seit 1996 bei den



„**7 Steirern**“, die seit 2000 als „**die 5 Steirer**“ in der typischen Oberkrainerbesetzung auftreten.

Mit den **5 Steirern**, die von volkstümlicher über Unterhaltungsmusik, Evergreens bis zum Big-Band-Sound alles im Programm haben, ist der private Queen-Fan **Schlosser** schon weltweit getourt, von Südtirol und Deutschland, Schweiz und Liechtenstein bis Mallorca und Amerika. Auf der **MSC Lirica** wurde sogar eine Mittelmeer Kreuzfahrt mit **Karl Moik** und **Hias** gemacht und gespielt.



Dass der **Musiker Schlosser** auch gelernter **Elektriker** ist, seit 1995 bei der GKB im Sicherungsdienst **IN-FW-ST** und als OSM für den Bereich Graz-Köflach zuständig, noch komponiert, textet und im eigenen Tonstudio (Foto rechts oben) CDs produziert, rundet das Gesamtbild des Multitalents **Wolfgang Schlosser** ab.

(Im Internet unter: <http://www.die5steirer.at>)



Als Dritter im Bund ist Obertriebfahrzeugführer **Siegfried Zirngast** (Jg. 1962) vorzustellen. Auch er hat 1973 mit der Steirischen Harmonika begonnen, dann mit 16 Jahren die B-Tuba erlernt, mit 17 E-Bass und schließlich Gitarre mit 18. Als aktiver Musiker der Markt-Musikkapelle Preding spielte **Siegfried Zirngast** von 1978 bis 2002 und legte in dieser Zeit auch die Prüfungen für die Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold ab.

Ab 1981 spielte **Zirngast** bei verschiedenen Tanzmusikgruppen mit, zuletzt fünf Jahre bei den „**Predinger Spatzen**“ als Bassist. Mit dabei als Trompeter übrigens ein weiterer Kollege, der Signal-schlosser **Egon Taucher**.



Welche Musik bevorzugt **Siegfried Zirngast** privat? Seine bevorzugte Musik ist jede, die gut, live und mit Herz gespielt ist.

Als Technikfreak, der seit 1989 bei der GKB ist, bringt er aber auch viel Zeit mit der **671**, der dienstältesten



Dampflok der Welt, die er mit den Kollegen der GKB-Traktion **EB-TR** regelmäßig fährt, wartet und in Schuss hält. Eine Tätigkeit, die ihm auch privat viel Spaß macht, da aber nicht mit alten Lokomotiven, sondern mit Oldtimer-Motorrädern, die ebenfalls entsprechend betreut und gefahren werden wollen.



Soviel von unserem **GKB-Trio**. Ob es nach der heurigen TEML-Tournee, den von den Fans schon lange geforderten Livemitschnitt auf CD geben wird, vielleicht sogar eine „Best of“ des **GKB-Trio** und der **Railwaymen**, wird gerade mit der Tourneeleitung verhandelt. Nach **Sound of Music**, nun vielleicht den **Sound der GKB, Vol. 1!**

(HM: Fotos HM / privat)





**Großbritannien im Jahr 1990:** Was tun, wenn es keine von den 49 gebauten Schnellzugdampflokomotiven der britischen Reihe Peppercorn A1 bis in die heutige Zeit geschafft hat?

Ganz einfach, man beschließt den völligen Neubau einer fünfzigsten Lok! Unmöglich? Hierzulande mit Sicherheit, im Vereinigten Königreich ist dies aber wirklich geschehen!

**Arthur H. Peppercorn** war einer der berühmten Dampflokomotivkonstrukteure in Großbritannien. Für die damalige LNER (London & North Eastern Railway) konstruierte er eine Schnellzugdampflok, deren Baureihe eine der letzten in der großen Ära der Dampflokomotiven sein sollte. Insgesamt 49 Stück wurden von der Reihe A1 (Nr. 60114 bis 60162) in den Jahren 1948/49 gebaut, alle waren vor den renommiertesten Schnellzügen der damaligen Zeit eingesetzt. Doch es war bereits der Anfang vom Ende. Auf Grund der radikalen Verdieselung ab Anfang der 1960er Jahre wurden sämtliche Dampfloks arbeitslos. Und so geschah es, dass bereits 1966 die letzte A1 verschrottet wurde! Sämtliche Versuche, eine Lok für museale Zwecke zu erhalten, scheiterten. Im Jahr 1990 gründete eine Gemeinschaft von Geschäftsleuten den „A1 Steam Locomotive Trust“ mit dem Ziel, eine Peppercorn A1 völlig neu zu bauen. Bereits damals wurde die Loknummer, 60163, sowie ihr Name, „*Tornado*“, festgelegt. Natürlich gab es viele Spötter und Neider die meinten, dass diese wahnwitzige Idee bald wieder in der Schublade verschwinden würde. Doch es kam anders, zum Gründungsteam kamen nach und nach immer mehr Wissensträger hinzu und alle stellten ihre Fähigkeiten größtenteils unentgeltlich zur Verfügung. Eine Hauptaufgabe war es auch, Sponsoren zu finden, die dieses Projekt großzügig unterstützen. Im Jahr 1993 verbrachten Freiwillige viele Wochen im Nationalen Eisenbahnmuseum in York um Originalpläne der Baureihe zu finden. Es gelang ihnen, 95 % der Originalzeichnungen zu scannen, eine stattliche Anzahl von 1.240 Stück. 1994 begannen die Arbeiten an den ersten Teilen, 1995 wurden die ersten Räder gegossen und im Sommer 2000 waren bereits 50 % der Lokomotive fertig gestellt. Herzstück jeder Dampflok ist der Kessel, mangels geeigneter Hersteller in Großbritannien wurde der Auftrag für den Kessel an das Dampflokwerk in Meiningen (Deutschland) vergeben. 2007 wurde der Kessel auf den Rahmen aufgesetzt und 2008 folgten erste Probefahrten. Ein



**Foto links:** Eine kleine Tafel unter dem Namensschild weist auf die königliche Taufe am 19. Februar 2009 hin. Das Ereignis fand auch große Beachtung in der Regenbogenpresse, „*Tornado*“ konnte es nicht lassen, **Herzogin Camilla** mehrmals in Dampf zu hüllen.

**Foto rechts:** Diese auf alt getrimmte Stirnlampe soll stellvertretend dafür stehen, dass in „*Tornado*“ eine Vielzahl von technischen Neuerungen stecken. Anstelle von Öl für die Beleuchtung kommen hier extrem helle LEDs zum Einsatz. Einer von vielen Tributen, um auf dem nationalen britischen Schienennetz fahren zu dürfen.



Ziel war es, die Zulassung für das Fahren auf dem nationalen Schienennetz zu erlangen. Auch diese Hürde wurde gemeistert, die Bauartgeschwindigkeit liegt bei 100 Meilen pro Stunde (161 km/h), für den Betrieb sind aber 90 Meilen pro Stunde (145 km/h) die Obergrenze.

Es war also geschafft, nachdem im März 1960 die letzte in Großbritannien neu gebaute Hauptstrecken-Dampflok die Werkhallen verlassen hatte, gibt es nun wieder eine Dampflokomotive für Hauptstrecken, die in Großbritannien neu gebaut wurde. Darauf sind die Briten besonders stolz, denn die einst große britische Lokomotivindustrie ist praktisch nicht mehr existent. Krönender Abschluss des nun 19 Jahre dauernden Projektes war die offizielle Taufe der Lok auf den Namen „*Tornado*“ durch Prinz Charles und Herzogin Camilla am 19. Februar 2009 in York. Die Tradition der Namensgebung von Lokomotiven hat sich seit der Erfindung der Eisenbahn in Großbritannien bis in die heutige Zeit erhalten. Der Name „*Tornado*“ symbolisiert die Partnerschaft mit der Königlichen Luftwaffe, die Kampfflugzeuge des Typs „*Tornado*“ in ihren Beständen hat. Seitdem ist 60163 „*Tornado*“ im ganzen Land auf Museumsbahnen und vor Sonderzügen im Einsatz und das Interesse der Bevölkerung ist überwältigend. Als beispielsweise die noch nicht offiziell getaufte 60163 am 17. Februar 2009 das erste Mal London erreichte, waren über 2000(!) Menschen in den Bahnhof Kings Cross gekommen. Insgesamt kostete das Projekt 3 Millionen britische Pfund (ca. 3,5 Mio. Euro). Rund 500.000,- Pfund sind noch offen, diese müssen durch Sonderfahrten aufgebracht werden. Das dürfte aber gelingen, so ziemlich alle Fahrten sind ausgebucht. Anfang Juni 2009 war „*Tornado*“ 14 Tage bei der längsten normalspurigen Museumsbahn (37 km) in Großbritannien, der West Somerset Railway, zu Gast. Täglich fuhr sie zwei Zugpaare, selbst an den Werktagen blieb selten ein Platz im aus zehn Waggons bestehenden Zug unbesetzt! Verhältnisse, von denen man hier zu Lande leider nur träumen kann.

(Text & Fotos: Ing. Christian Oitzl)

**IN-FW-ST**

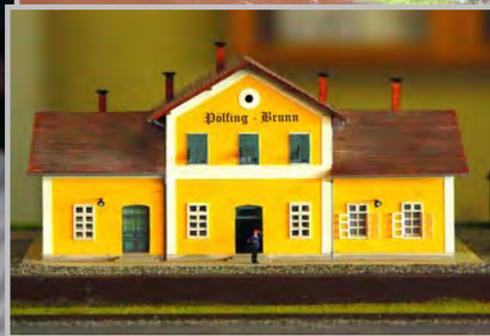
**Foto links:** 60163 „*Tornado*“ am 8. Juni 2009 abfahrbereit in Bishops Lydeard, dem südlichen Endpunkt der West Somerset Railway. Derzeit trägt sie eine Lackierung der LNER in apfelgrün, später ist auch geplant, sie in anderen authentischen Farben zu lackieren (dunkelgrün und blau).





## Große Halle für kleine Bahn

Gut, zugegeben, die „kleine Bahn“ ist nur in der Spurweite klein, die ganze Modellanlage ist rekordverdächtig groß und vom 11. Juni bis 13. Juni haben die **Freunde der Sulmtalbahn** ihre Modellanlage in der Eisschützenhalle in Wies auf- und ausgestellt. Das 120 m lange, maßstabgetreue Modell der ehemaligen Sulmtalbahn



die begeistertesten Besucher haben es gedankt.

(HM: Fotos: Alois A. Wallner)

vom Bahnhof Leibnitz bis zum Bahnhof Pöfing-Brunn, stellt die Strecke mit allen dazugehörigen Oberbauten, Bahnhöfe und Haltestellen, Brücken, Durchlässe und Eisenbahnkreuzungen dar. In dieser nahezu kompletten Version wurde die Anlage erstmals präsentiert, was vor allem durch die dankenswerte Unterstützung des **Bürgermeisters und der Gemeinde Wies** ermöglicht worden ist.

Die Freunde der Sulmtalbahn **Rupert Koch, Karl-Heinz Grubelnik, Karl-Heinz Sommer** und **Dietmar Zweidick** und



## GKB Sportverein

### Sektion STOCKSCHIESSEN

Am 9. Juni 2009 nahm die Mannschaft „GKB DL“, bestehend aus **Pichler Franz**, **Kargl Ewald**, **Biebl Albin** und **Wipfler Helmut** beim 18. ÖGB AK Stocksport-Betriebsmeisterschaftsturnier teil.

Unsere Kollegen gingen von 7 teilnehmenden Mannschaften als Sieger hervor. Herzliche Gratulation!

(Andre Marcak)



### AIRPOWER 2009

Hanspeter Reschinger **G-CO** hat sich diesmal der Ausfahrt des Sportvereins angeschlossen und anstatt Dampf über Schienen, den Rauch der Überschallmaschinen in Zeltweg fotografiert. Hier einige seiner Bilder von der Airpower 2009:



## Ganz Kurze Berichte

### FOTOKLUB GRAZ der ÖBB

Die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben des KVÖE - (*Kulturverein der Österreichischen Eisenbahner*) ist für die Grazer Sektion schon ein vertrautes Ereignis. In Wien, im Haus der Gewerkschaft [ogawida](http://www.ogawida.at), wurden im Rahmen einer kleinen Feier die Preisträger geehrt, deren Bilder im Besprechungsraum und im Archiv der Bundesfachgruppe Schiene ausgestellt wurden (Foto unten: Preisträger und Obmann des KVÖE, Kurt Neuwirth; Foto: privat)



Ein Dank gilt auch unserem Klubleiter Franz Hammer, der die Wahl zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Steiermark des Verbands Österreichischer Amateurfotografen (VÖAV) annahm und gemeinsam mit dem 2. Vorsitzenden Erwin Erich Petritsch und weiteren Mitgliedern unseres Vereines die Zukunft der Amateurfotografen in der Steiermark nun mitgestalten wird. (Mehr Informationen gibt es auf <http://www.voeav.at/>) (Alois A. Wallner, [EB-PV](#))



Alois Wallner [EB-PV](#) hat den 5. Durchgang der BBSV-Jury gewonnen und sich den Wanderpokal für digitale Bilder des Fotoklubs geholt, Obmann Franz Hammer (Foto oben rechts) vom „FOTOKLUB GRAZ der ÖBB“ überreichte und gratulierte zur Trophäe, die nun bis 2010 bei ihm in Graz bleiben wird. Die Bilder der Preisträger sind auf: <http://www.fotokluboebb.at> zu sehen. (HM)



Die Krabbelstube Voitsberg veranstaltete unter dem Projekttitel "Wir besuchen unseren Papa am Arbeitsplatz" auch einen Ausflug zur GKB nach Graz. Ganz vorne dabei Klein-„Nico“, der mit seinen Krabbelstubenkindern nicht nur Vater Karl-Heinz Hammer in der Werkstätte sondern auch Großvater PC-Leiter Wolfgang Zlatar besuchen konnte! Die Kinder und ihre Begleiterinnen waren begeistert von der Betreuung am Graz Köflacherbahnhof und konnten sicherlich viele Erinnerungen mit nach Hause nehmen



Als Dank für den gelungenen Ausflug zur GKB übermittelten die begeisterten Damen der Krabbelstube Voitsberg eine gerahmte bildliche Zusammenfassung des Projekttag, der nun einen Ehrenplatz am Graz Köflacherbahnhof gefunden hat!

(Text: W. Zlatar; Fotos: W. Zlatar, A. Schlögel)

### Gut die Klassenfahrt betreut

Mit freundlichen Grüßen

dankte Sabine Mayerhofer (Klassenvorstand) und die 1b per E-Mail vom 6. Juli 2009 für die Reise in die Sommersportwoche:

„Die 15 SchülerInnen, der Klassenvorstand und die Integrationslehrerin der 1b der BiHS Leoben Stadt möchten sich für die nette, zuvorkommende und hilfsbereite Betreuung während der Zugfahrt am 22. 06. 2009 von Graz Hbf nach Köflach (Zug 8405, Abfahrt Graz Hbf um 09:14) und am 26. 06. 2009 von Köflach nach Graz Hbf (Zug 8418, Abfahrt 11:52 in Köflach) sehr herzlich bedanken!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

Wir haben uns über diese lobenden Worte der Frau Klassenvorstand sehr gefreut und sie allen beteiligten Kollegen umgehend zur Kenntnis gebracht. (HM)





## Münze Österreich: „Elektrifizierung der Bahn“

Bahn frei für eine weitere Reise in die österreichische Eisenbahngeschichte. Am 17. Juni 2009 erschien mit dem 20-Euro-Stück "Die Elektrifizierung der Bahn" die vorletzte Ausgabe in der Serie "Österreichische Eisenbahnen".

Die Silbermünze zeigt eine Elektrolokomotive der Baureihe 1189, wie sie auf der Arlbergstrecke eingesetzt wurde. Auf Grund ihres markanten Aussehens wurde diese Lokomotive im Volksmund oft als „Krokodil“ bezeichnet. Im Hintergrund ist ein Teil des Arlbertunnel-Westportals zu sehen. Hauptmotiv der zweiten Münzseite ist eines der schönsten Eisenbahnensembles in der Alpenlandschaft: die Trisannabrücke und Burg Wiesberg. Die Eisenbahnbrücke hoch über der Trisanna wurde 1884 eröffnet und galt damals als das längste Stahltragwerk der Welt.

Die Münze ist in den Geldinstituten, im Münzhandel sowie in den Shops der Münze Österreich erhältlich. Sie ist mit 50.000 Stück in der höchsten Prägequalität „Polierte Platte“ limitiert. Der empfohlene Ausgabepreis beträgt 37,95 Euro (inkl. MwSt.).

(PR)

## Mit spitzer Feder ...

... und pointiertem Text hat **Karlheinz Hammer** **EB-IH**, besser bekannt als „Lupo“, mit und für seine Kollegen einem unserer engagiertesten Eisenbahnfotografen, **Hanspeter Reschinger** **G-CO**, kurz „HP“, zum runden Geburtstag gratuliert.

Wir schließen uns dieser Gratulation spät, aber herzlich an und hoffen, dass wir auch in Zukunft noch viele Bilder aus der Kamera und der Feder unserer kreativen Kollegen zu sehen bekommen. (HM)



## In eigener Sache eine kurze Information

Manche unserer Leser, welche die Drehscheibe durch die Post bekommen, sind verärgert, dass seit einiger Zeit auf der letzten Seite immer eine Etikette mit einem Strichcode über dem Text platziert ist. Diese Etikette stammt nicht von uns, sondern wird im Verteilerzentrum der Post automatisch aufgeklebt. Wie wir auf unsere diesbezüglichen Reklamationen erfahren haben, geschieht dies bei folierten Sendungen und bei Sendungen mit glatter, glänzender Oberfläche. Das Freihalten einer Codierzone entsprechend den Richtlinien der Post, wie uns bei unserer ersten Reklamation geraten wurde, scheint dafür nicht ausreichend. Ein Überkleben des Seiteninhalts kann laut Post nur vermieden werden, wenn die Sendungen kuvertiert werden, was für uns sehr teuer würde, die Sendungen foliert werden, was neben den zusätzlichen Kosten auch die Umwelt belasten würde, oder durch ein nicht glänzendes und nicht glattes Papier, was aber die Druckqualität der Fotos wesentlich vermindern würde. Und die halbe letzte Seite einfach freilassen, wollen wir auch nicht., **somit ist guter Rat teuer.** Besonders deshalb, weil im „VZ 8000 der Flatsortier“ (Zitat aus dem Schreiben der Post AG) offenbar nicht alle Drehscheiben als gleich glatt und gleich glänzend angesehen werden, - manche schaffen es nämlich durch die *High-Tech* Anlage, ohne die für die rasche Zustellung notwendige Strichcode-Etikette verpasst bekommen zu haben.

Wie schon oft gesagt **die Post hat es nicht leicht**, - die Postkunden aber leider auch nicht! **Wir bitten um Verständnis!**

(Dr. Herbert Moschitz,  
Redaktion der GKB-Drehscheibe)

## 100 Jahre Tauernbahn

Am 7. Juli 2009 feierte die Tauernbahn mit zwei Tagen Verspätung den 100. Jahrestag ihrer Eröffnung am 5. Juli 1909.

Die zwischen 1901 und 1909 errichtete Tauernbahn von Schwarzach-St. Veit über Bad Gastein nach Spittal an der Drau wurde von Kaiser **Franz Joseph I.** höchstpersönlich eröffnet. Die 80,9 km lange Strecke durchfährt 18 Tunnel und überquert 29 Viadukte. Der Scheitelpunkt liegt auf 1226 m Seehöhe im 8551 m langen Tauerntunnel. Geplant und geleitet wurde der Bau von Ing. **Carl Wurmb** (1850 – 1907). Die Strecke wurde 1933 – 1935 elektrifiziert und ab 1969 zweigleisig ausgebaut. Vor 25 Jahren hat übrigens die GKB mit der 56.3115 und **Johann Höfer** mitgefeiert und mitgedampft (siehe Bericht in Drehscheibe 22, August 2005, Seite 15, wo Sie auch einen Bericht über die Tauernbahn finden).

Bei den Feiern und Sonderfahrten 2009 hat sich **Hanspeter Reschinger** am 6. Juni auf die Tauernstrecke begeben und einige Aufnahmen von Zügen mit ganz besonderer Bespannung gemacht. (Siehe nächste Seite)

Und für alle, die sich noch ganz genau informieren wollen, gibt es auch ein neues Buch zum Thema: **Tauernbahn, Österreichs moderne Alpenbahn** von Klaus Eckert – Gerald Kowarik – Gerfried Moll. (siehe <http://www.tauernbahn.at> um 39 Euro)

(HM)



**Tauernbahn**  
Österreichs moderne Alpenbahn

KLAUS ECKERT  
GERALD KOWARIK  
GERFRIED MOLL

europ media  
vertrieb

## Dampflokk 1851 wieder in Bärnbach

Pressespiegel 7/2009 S.8 aus:



**Mächtig steht die Grubenlokk 1851 seit einigen Wochen in Bärnbach.**

Sie hat schon 110 Jahre auf dem Buckel bzw. auf den Rädern und war vier Jahrzehnte mit Kohlen unterwegs. Jetzt ist sie wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und steht mit stolzer Brust in Bärnbach. Nach ihrer Dienstzeit als Grubenlokk in der Weststeiermark rostete sie 20 Jahre in Graz vor sich hin und kam schließlich in das Eisenbahnmuseum Strasshof.

Dort entdeckte unser Historiker Prof. Dr. Ernst Lasnik die Lok und setzte alle Hebel in Bewegung, um sie wieder nach Bärnbach zu bringen.

Als alle Hürden genommen waren, restaurierten die Mitglieder der "Steirischen Eisenbahnfreunde" die Lok in unzähligen Arbeitsstunden.

Im Rahmen eines Festaktes wurde die Grubenlokk 1851 im Zuge des Freundschaftsfestes offiziell auf ihren endgültigen Standort nach Bärnbach gebracht.

Der Stahlkoloss ist eine Leihgabe der Österreichischen Bundesbahnen.



Fotoausstellung über Ecuador - Galapagosinseln – in der Koralm Galerie und auf der Burg Deutschlandsberg

## Galapagos – Koralm Galerie – Burg Deutschlandsberg

Anlässlich der 200-Jahrfeier des Staates Ecuador (1809-2009) und des Jahres der Galapagosinseln luden am 24. Juli 2009 S.E. der Botschafter der Republik Ecuador, Dr. **Diego Stacey-Moreno** und der Bürgermeister der Stadt Deutschlandsberg, Ing. Mag. **Josef Wallner** zur Fotoausstellung in der Koralm Galerie und im Museum auf der Burg Deutschlandsberg ein. Die Fotos wurden vom Ecuadorianer **Fabian Arevalo** für die Ausstellungen ausgewählt. Die Gestaltung und Organisation übernahmen die Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Deutschlandsberg, unter dem Vorsitzenden **Erich Nauschnig**, der in Personalunion auch Obmann der Sektion Foto ist, gemeinsam mit seiner Frau Yvonne.

In der Galerie in der Koralmhalle, Frauentaler Straße 48, sind Bilder aus unterschiedlichen Regionen und Epochen des Landes zu sehen. Für die Sportlichen unter den Besuchern folgt eine Wanderung durch die schattige Klause zu der, auf einem Felsvorsprung liegenden, bereits 1188 als Burg "Lonsperch" dokumentierten Festung. Der Zugang ist auch auf Wanderwegen über die Weinberge möglich. Im Burgmuseum "Archeo Norico" sind auf zwei Stockwerken großformatige Bilder der Galapagosinseln zu sehen. Daneben lädt auch die Dauerausstellung von antiken Schmuckbeigaben aus der Region, die Präsentation steirischen Glases „Vom Waldglas zum ersten Industrieglas“ und die Rüstungskammer zu einem Besuch ein. Für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Zufahrt auch auf der Burgstraße gestattet.

(Text: Alois A. Wallner, **EB-PV** Plakat: Erich Nauschnig)





**„Ecuador feiert 200 Jahre Unabhängigkeit und das Jahr der Galàpagos-Inseln“**

**FOTOAUSSTELLUNG**  
in der KoralmGalerie  
im Burgmuseum  
DEUTSCHLANDSBERG

**ECUADOR**  
(Land und Leute)

**GALÀPAGOS**

**KoralmGalerie - 19 Uhr**  
**Burgmuseum - 20 Uhr**

Ausstellungsdauer:  
**KoralmGalerie: 24. Juli bis 14. September 2009**  
geöffnet: Mo - Fr von 9.00 bis 19.00 Uhr  
**Burgmuseum: 24. Juli bis 30. August 2009**  
geöffnet: Mo - So von 10.00 bis 19.00 Uhr

## Aktuelle Termine und Vorschau 2.Hj.09

**30. 08. 2009:** Ab 10 Uhr ladet der Pensionistenverband Lieboch ins Eisenbahnmuseum Lieboch zum **Frühschoppen** mit dem „Alpenklangduo“ ein.

**04. 09. 2009:** Das **Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch (TEML)** besteht seit **5 Jahren!**

**11. 09. 2009:** **4. GKB-Mitarbeiterfest im TEML** (ab 13:30)

**12. 09. 2009:** **Dampfsonderzug** nach Köflach zum Lipizzaner-Almabtrieb (Info: StEF 0664/488 3030)

**17. 09. 2009:** **Pensionistentreffen** im GH Wagner in Graz (14:00)

**18. 09. – 20. 09. 2009:** Zum „Grand Prix der Dampflokomotiven“ nach Budapest mit der Dampflokomotive 52 100 ab Wien Süd (Infos: <http://www.eisenbahnmuseum-heizhaus.com>)

**04. 10. 2009:** **STRASSHOF** – Mit Dampf in den Herbst (internationales Dampfloktreffen)

**03. 10. 2009:** Die „Lange Nacht der Museen“ auch wieder mit dem Technischen Eisenbahnmuseum Lieboch (TEML)

**09. 10. 2009:** **StEF-Clubabend** (<http://www.stef.at>)

**26. 10. 2009:** **Dampfsonderzug** nach Lieboch (Info: StEF 0664/488 3030) am Nationalfeiertag zum Familienwandertag

**13. 11. 2009:** **StEF-Clubabend** (<http://www.stef.at>)

**29. 11. 2009:** **Modellbahn-Adventausstellung** Deutschlandsberg

**05. 12. 2009:** **Nikolozug** (Info: StEF 0664/488 3030)

**06. 12. 2009:** **Modellbahn-Adventausstellung** Deutschlandsberg

**08. 12. 2009:** **Modellbahntauschbörse** (Info: StEF 0664/488 3030)

**11. 12. 2009:** **StEF-Clubabend** (<http://www.stef.at>)

**12. 12. 2009:** **Winterdampf** von Wien Süd nach Puchberg mit der Dampflokomotive 52 100. (nähere Infos: <http://www.eisenbahnmuseum-heizhaus.com>)

**13. 12. 2009:** **Modellbahn-Adventausstellung** Deutschlandsberg

**20. 12. 2009:** **Modellbahn-Adventausstellung** Deutschlandsberg

**24. 12. 2009:** **Modellbahn-Adventausstellung** Deutschlandsberg

Voraussichtlicher Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Mitte Oktober 2009  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. September 2009

### IMPRESSUM

„Drehzscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde und Freundinnen der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	<b>Druck:</b>	KHT Druck Thaler
Herausgeber:	Abt. G-PR		8055 Graz
Redaktion:	Dr. Herbert Moschitz (HM)		Auflage: 3.000
<b>Anschrift alle:</b>	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH		_z Drehzscheibe 45 - August 2009.doc
	Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41		
Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311			
FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15			
E-Mail: <a href="mailto:gkb.drehzscheibe@gkb.at">gkb.drehzscheibe@gkb.at</a>			

DVR 0066265

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

⊗ **Druckfehlerberichtigung:** Im Heft 44 (Juni 2009) ist uns leider auf Seite 9 ein Fehler passiert. LZB steht natürlich für "Lineare Zug Beeinflussung". Wir danken Herrn **Johann Stich** aus Wien, der uns freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht hat! 😊